



Jahresbericht 2019

asbm

alkohol- und
suchtberatung
bezirk meilen

Wer sind wir?

Unsere Fachstelle ist spezialisiert auf die ambulante Beratung und Therapie von Alkohol- und anderen Suchtproblemen. Wir sind für alle Suchtformen zuständig, seien dies Alkohol-, Medikamenten- oder Drogenprobleme, seien dies Probleme mit dem Umgang mit Glücksspielen, Onlinegames, Essstörungen etc. Auch Angehörige können die Beratung der asbm in Anspruch nehmen: um Bewegung in oft verfahrenere Situationen zu bringen, um ihre Sorgen mit jemandem teilen zu können, um sich einen Moment des Innehaltens zu gönnen.

Das Team

Susanne Schultz

Dipl. Sozialarbeiterin FH
Master of Arts
Stellenleiterin und Suchtberaterin
Seit April 2017 bei der asbm

Erich Schmucki

Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut
Suchtberater
Seit Februar 2013 bei der asbm

Beat Blatter

Sozialarbeiter FH, CAS in Suchtberatung
Suchtberater
Seit September 2008 bei der asbm

Svatava Breuer

Sekretariat
Seit April 2017 bei der asbm

Unsere Stelle wird von den Gemeinden des Bezirks Meilen finanziert.
Wir sind politisch und konfessionell neutral und unterstehen der Schweigepflicht.

asbm Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen

Bruechstrasse 16

8706 Meilen

044 923 05 30

info@asbm.ch

www.asbm.ch

Gesprächstermine Montag bis Freitag nach Vereinbarung.

Jahresbericht 2019



Inhalt

Der Präsident berichtet	2
Der Quästor berichtet.....	4
Die Stellenleiterin berichtet.....	5
Zahlen und Statistiken.....	8
Jahresrechnung.....	11
Weshalb ist die Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft wichtig?	14
Herzlichen Dank	16
Vorstand	17

Der Präsident berichtet.

«asbm», ein Kürzel, der mir bis vor wenigen Monaten noch nicht bekannt war, mit dem ich mich jedoch in Form eines Blitzstarts sehr schnell vertraut machen durfte. Wie kam es dazu: Walter Mulisch, Vorstandsmitglied und seit Mitte 2018 Präsident des asbm, gelangte im Verlauf des Jahres 2019 mit der Bitte an mich, ob ich mir vorstellen könne, sein Amt zu übernehmen. Er fühle sich in der asbm wohl, doch bei ihm stünde ein Wohnortwechsel in den Kanton Thurgau an, und dies sei mit seinem Amt als Präsident nicht mehr kompatibel. Also machte ich mich kundig und durfte in Form eines Schnuppertages als Gast an einer Vorstandssitzung teilnehmen. Dabei lernte ich die Mitglieder des Vorstandes kennen und konnte mir ein Bild vom operativen Geschäft machen. Da ich von der sehr sinnvollen und wichtigen Aufgabe der asbm überzeugt war, es eine tolle Sache fand und mit der Leiterin Susanne Schultz und ihren Mitarbeitenden ein sehr überzeugendes asbm-Team vorfand, sagte ich zu. Dies unter der Voraussetzung, dass kein bestehendes Vorstandsmitglied an dieser Funktion Interesse bekundete und ich an der Jahresversammlung gewählt wurde. Dem war so. Nach einem Kaltstart in der Funktion als Präsident der asbm stand ich in regelmässigem Kontakt zu Susanne Schultz um wichtige Themen zu besprechen.

Viel Raum nahm in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrs die Vorbereitung des anstehenden 100-jährigen Jubiläums im Jahr 2021 ein. Es galt, verschiedene Vorschläge zur Programmgestaltung zu besprechen und auf die Machbarkeit hin zu prüfen. Dabei wurde ein spezielles Augenmerk auf die Finanzierung gelegt, da die asbm leider nicht über eine gefüllte Portokasse verfügt, um Sonderprojekte eigenständig zu stemmen. Es wurden verschiedene Formen der Fremdfinanzierung thematisiert und Möglichkeiten besprochen, wie mittels Spendengesuchen an Privatpersonen und institutionelle Einrichtungen zweckgebundene Gelder generiert werden können. Während den Vorstandssitzungen wurden das Vorgehen stets besprochen und weitere Schritte skizziert.

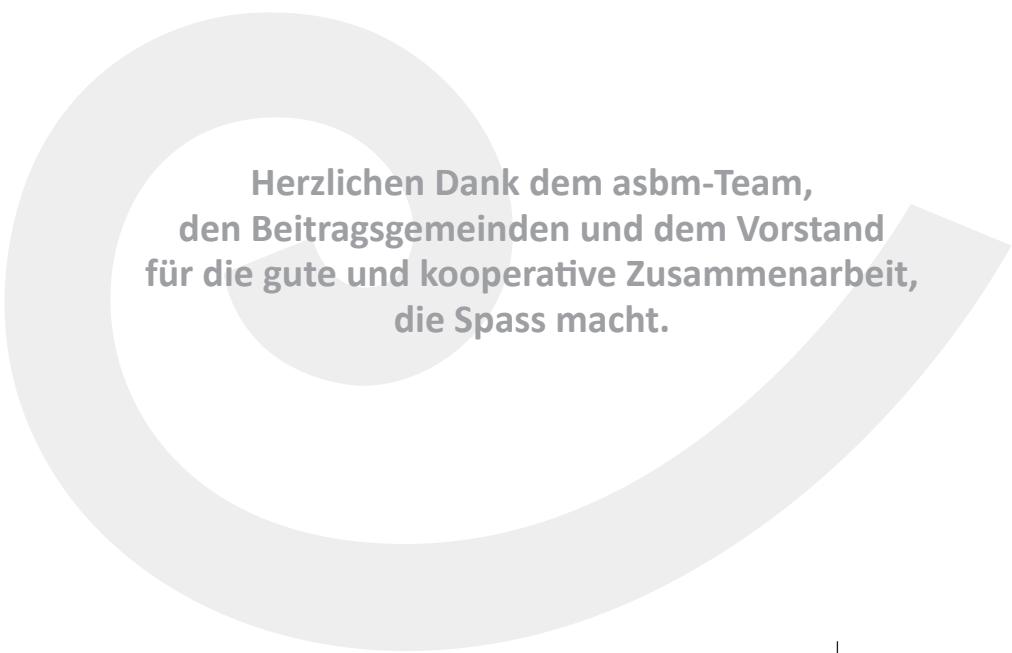
**Ich bin von der sehr sinnvollen
und wichtigen Aufgabe der asbm
überzeugt.**

Ein aktuelles Thema ist die Öffentlichkeitsarbeit, um das Angebot im Bezirk möglichst breit bekannt zu machen. Mit einer Lesung samt anschließender Diskussion, die zusammen mit dem Verein Samowar in der Buchhandlung Wolf in Küsnacht organisiert wurde, wurde ein weiteres Mal Präsenz markiert. Die Lokalmedien berichteten anschliessend darüber.

An dieser Stelle möchte ich dem asbm-Team ganz herzlich für seinen engagierten Einsatz und die vielen professionell geführten Bratungs- und Therapiegespräche danken. Ein Dank gebührt auch den Beitragsgemeinden, die mit ihrem materiellen und immateriellen Support dafür sorgen, dass die asbm seine Leistungen zugunsten der Bevölkerung erbringen kann. Und schliesslich möchte ich auch dem Vorstand für die gute und kooperative Zusammenarbeit danken, die Spass macht.

Erlenbach, im Februar 2020

Der Präsident
Edgar Rutishauser



**Herzlichen Dank dem asbm-Team,
den Beitragsgemeinden und dem Vorstand
für die gute und kooperative Zusammenarbeit,
die Spass macht.**

Der Verantwortliche für die Finanzen berichtet zur Jahresrechnung 2019.

Im Budget war ein Gewinn von Fr. 300.– geplant. Die Jahresrechnung 2019 weist einen Verlust von Fr. 4'601.70 aus. Folgende Abweichungen haben zu diesem Resultat geführt:

Einnahmen ca. – 10'000.– Franken

Der Alkoholzehntel ist um ca. Fr. 5'000.– kleiner ausgefallen als geplant. Auch die Einnahmen der Kontrollfälle sind um ca. Fr. 5'000.– kleiner ausgefallen als im Budget vorgesehen. Die übrigen Einnahmen entsprechen ungefähr dem Budget.

Dies führt zu Einnahmen, die um Fr. 10'000.– tiefer sind als budgetiert.

Ausgaben ca. – 5'500.– Franken

Die Personalkosten entsprechen fast genau dem Budget. Die Raumkosten sind ca. Fr. 1'000.– kleiner als geplant. Die Büro- und Verwaltungskosten sind ca. Fr. 2'000.– kleiner als geplant. Die Abschreibungen sind um Fr. 500.– kleiner als im Budget vorgesehen. Die Werbekosten sind ca. Fr. 2'500.– tiefer ausgefallen als geplant. Dagegen ist der Unterhalt und Ersatz von Einrichtung und EDV um ca. 500.– höher als budgetiert.

Insgesamt hat die asbm also bei den Ausgaben ca. Fr. 5'500.– weniger gebraucht als budgetiert.

Dies führte zum oben genannten Verlust von 4'601.70 Franken.

Männedorf, im März 2020

Der Quästor
Peter Hug

Die Stellenleiterin berichtet.

Im 2019 hatten wir sehr viele Neu- und Wiederanmeldungen. Die Arbeitsbelastung war dadurch zeitweise erhöht, hielt sich aber über das ganze Jahr gerechnet trotzdem in Grenzen. Dies ist darauf zurück zu führen, dass einige dieser Personen die asbm nur für ein oder zwei Gespräche nutzten. Gerade Menschen mit Suchtproblemen brauchen oft mehrere Anläufe, bis sie sich auf einen Beratungsprozess einlassen können – zu gross ist die Scham, zu dominant der innere Antreiber, es doch alleine schaffen zu müssen. Umso wichtiger sind darum diese ersten Gespräche bei uns. Wenn die Betroffenen sie in guter Erinnerung haben, wenn sie sich respektiert und ernst genommen gefühlt haben, werden sie sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei uns melden.

Gerade Menschen mit Suchtproblemen brauchen oft mehrere Anläufe.

Wir werden immer wieder gefragt, wie lange denn die Klienten und Klientinnen zu uns kommen. Darauf gibt es keine einheitliche Antwort. Einige können oder möchten die Beratung schon nach wenigen Gesprächen wieder abschliessen, andere wiederum möchten gerne länger kommen, weil sie der Sucht zugrunde liegende Themen bearbeiten möchten. Wieder andere begleiten wir über eine lange Zeit, um sie dabei zu unterstützen ihren schädlichen Konsum einigermaßen im Griff zu behalten. In diesen Beratungen geht es dann mehr darum, den sozialen Abstieg zu verhindern, eine Tagesstruktur zu vermitteln und ein einigermaßen menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Daneben ist es aber immer auch ganz wichtig, mit ihnen nach ihren Ressourcen zu suchen und sie in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken. Ein Prozess der viel Zeit und Geduld benötigt, sowohl für die Betroffenen als auch für das Umfeld und die Beratungspersonen.

Neben der Beratung unserer Klienten und Klientinnen gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit zu unserem Auftrag. Über eine Suchtproblematik wird oft nicht gesprochen, besonders wenn es das eigene Umfeld betrifft. Darum ist es wichtig, dass das Thema in der Öffentlichkeit immer wieder präsent ist und die möglichen Unterstützungsangebote genannt werden. Für die Dialogwoche Alkohol im Mai 2019 haben wir deshalb, zusammen mit dem Samowar, einen Anlass organisiert, an dem die Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien zum Thema genommen wurde. Hierzu konnten wir die Schweizer Autorin Julia Weber engagieren. Sie las aus ihrem Buch «Immer ist alles schön». In

Die Stellenleiterin berichtet.

diesem eindrücklichen Werk beschreibt die Autorin aus der Sicht eines 12-jährigen Mädchens das Leben mit einer alkohol- und psychisch kranken Mutter. Die Lesung in der Buchhandlung Wolf in Küsnacht war gut besucht und das Publikum beeindruckt von der atmosphärisch dichten Sprache der Autorin - und dem dahintersteckenden Leid, dem Kinder aus suchtbelasteten Familien ausgesetzt sind. Eine Berichterstattung über den Anlass (und mit ihm über die beiden Beratungsstellen) erschien sowohl vorher als auch nachher in den verschiedenen Presseerzeugnissen des Bezirks Meilen.

Auch in den Beratungsgesprächen ist es uns wichtig, die Betroffenheit der Kinder an zu sprechen und zusammen mit den Eltern zu besprechen, was ihre Kinder in einer solchen Situation brauchen. In unserem Empfangsraum haben wir nun auch verschiedene Kinderbücher zu diesem Thema aufgelegt. Betroffene Eltern können sie so beim Warten unverbindlich zur Hand nehmen, oder wir können ihnen eine Buchempfehlung geben.

Das Thema «Kinder aus suchtbelasteten Familien» führte zu verschiedenen Vernetzungstreffen.

Das Thema der Kinder aus suchtbelasteten Familien führte ausserdem zu Vernetzungstreffen mit verschiedenen Berufsgruppen, sowohl auf kantonaler als auch auf regionaler Ebene.

Eine gute Vernetzung mit anderen Institutionen aus dem Bezirk Meilen ist für uns

auch in anderen Bereichen sehr wichtig. Darum haben verschiedene Treffen stattgefunden, unter anderem mit der Fachstelle Erwachsenenschutz, dem Schulpsychologischen Beratungsdienst, mit Sozialdiensten der Bezirksgemeinden, mit Kinderpsychiatern, der Entzugsstation der Clenia Schössli AG und der Ärzteschaft.

Zu den Treffen mit der Ärzteschaft finden Sie weiter hinten einen ausführlicheren Bericht von Herrn Beat Blatter. An dieser Stelle möchte ich nur erwähnen, dass diese Treffen dank der Empfehlung unseres Vorstandsmitgliedes, Ernesto Peter, zustande gekommen sind.

Im 2019 haben sich vermehrt SchülerInnen und StudentInnen gemeldet, die für eine schriftliche Arbeit ein Interview mit uns machen wollten. Es ist uns wichtig, ihnen dies zu ermöglichen, denn gerade Jugendliche und junge Erwachsene haben oft falsche Bilder über unser Klientel und unser Angebot.

Die asbm feiert im Jahr 2021 ihr 100-jähriges Jubiläum. Es sind spannende Ideen da, wie wir diesen Anlass würdigen können. Noch ist es aber zu früh, konkret zu werden. Erst müssen wir die Finanzierung sichern. Dazu sind wir mit verschiedenen Stiftungen, potentiellen Spendern und Spenderinnen und mit unseren Bezirksgemeinden im Kontakt. Ende November konnten wir in der Sozialvorständekonferenz unsere Ideen präsentieren. Für die Aufmerksamkeit, das Interesse und die rege Diskussion möchte ich allen Behördenmitgliedern herzlich danken.

Männergruppe

Die Männergruppe besteht nun schon 5 Jahre und ist weiterhin gut ausgelastet. Die Gruppe wird von den Teilnehmern sehr geschätzt. Sie erleben dort Solidarität, emotionale Unterstützung und können von den Erfahrungen der anderen Betroffenen profitieren. Die beiden Gruppenleiter gestalten die Einführungsrunde mit den unterschiedlichsten kreativen Methoden, so dass die Teilnehmer sich immer wieder auf andere Weise ihrer Lebenssituation annähern können. Im Hauptteil werden entweder aktuelle Anliegen aufgenommen, oder die Gruppenleiter bringen Themen ein, welche die Zusammenhänge zwischen der Männerrolle und der Sucht thematisieren.

Klientenzufriedenheit

Auch dieses Jahr haben wir wieder einen anonymen Fragebogen verschickt, der die Zufriedenheit unserer Klientinnen und Klienten mit dem Angebot der asbm ermitteln sollte. Die Rücklaufquote betrug dieses Jahr 39%. In einer der Fragen ging es um die Zufriedenheit mit der Beratungsstelle insgesamt, die mit maximal 10 Punkten bewertet werden konnte. Der Durchschnitt bei der Beantwortung dieser Frage lag bei erfreulichen 9.13 Punkten.

Vorstand

Im 2019 musste das Präsidium des Vereins der asbm noch einmal neu besetzt werden, da Walter Mulisch durch einen Wohnortwechsel das Amt nicht fortführen konnte. Mit Edgar Rutishauser haben wir einen neuen Präsidenten bekommen, der sich wieder sehr aktiv für die Belange der asbm einsetzt.

Zahlen und Statistiken

Neu- bzw. Wiederanmeldungen im Vergleich

2019: 106 Klienten und Klientinnen	2015: 95 Klienten und Klientinnen
2018: 79 Klienten und Klientinnen	2014: 89 Klienten und Klientinnen
2017: 78 Klienten und Klientinnen	2013: 117 Klienten und Klientinnen
2016: 98 Klienten und Klientinnen	2012: 100 Klienten und Klientinnen

Beratungsstunden im Vergleich

2019: 2641 Stunden	2015: 2844 Stunden
2018: 2346 Stunden	2014: 2751 Stunden
2017: 2645 Stunden	2013: 2487 Stunden
2016: 2914 Stunden	2012: 2319 Stunden

Aktuell in Behandlung

Per 31.12.2019 waren 132 Klienten und Klientinnen in Beratung bzw. Therapie. Ein Jahr zuvor waren es zum gleichen Zeitpunkt 114 Personen.

Anzahl Personen mit mindestens einer Konsultation

Im Verlauf des Jahres 2019 besuchten 217 Klienten und Klientinnen die asbm für mindestens eine Konsultation. Im Jahr 2018 waren es 200 Personen.

Zusammenarbeit mit Justiz und Strassenverkehrsamt ZH

Im Zusammenhang mit diesen beiden Institutionen haben wir dieses Jahr 16 Klienten und Klientinnen begleitet. Der Durchschnitt der letzten 4 Jahre betrug 19 Personen.

Weitere Zahlen

Total konsultierten 217 Personen 2019 die asbm.

Von diesen Personen waren	99 Frauen und 118 Männer.
Diese unterschieden sich in	42 Angehörige, 170 Direktbetroffene und 5 Arbeitgebende.
Von den Angehörigen waren	31 Frauen und 11 Männer.
Von den Direktbetroffenen waren	64 Frauen und 106 Männer.

Aufteilung des Stundenaufwandes (klientenspezifisch) nach Arbeitsfeldern im Vergleich 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
Stellenprozent Beratung	195%	210%	210%	210%
Aufwand / Leistung	in Std.	in Std.	in Std.	in Std.
Einzelgespräche	1'245	1'200	1'071	1'243
Paar- und Familiengespräche	167	84	60	106
Gruppengespräche	76	70	54	72
Besprechungen mit Dritten	95	62	31	38
Telefonische Beratungen	263	216	244	205
Konferenzen mit KlientInnen und Drittpersonen	43	18	11	11
Super- und Intervision	54	19	30	29
Übriger Aufwand: Aktenführung, Gutachten, etc.	1'069	977	845	938
Gesamtaufwand	3'012	2'645	2'346	2'641

Klientenbestand	2016	2017	2018	2019
Neuanmeldungen	98	78	79	106
Abschlüsse	95	107	91	85
per 31. Dezember aktuell in Behandlung	159	127	114	132
Klienten mit mindestens einer Konsultation im Jahr	243	229	200	217

Gesetzlich Massnahmen	2016	2017	2018	2019
Beratung von Klienten mit Zuweisung über das Strassen- verkehrsamt oder die Justiz	19	24	16	16

Leistungen Gemeinden

Leistungen für	2017		2018		2019	
	Std.	Klient.	Std.	Klient.	Std.	Klient.
Erlenbach	65	6	106	5	179	7
Herrliberg	94	14	90	10	195	17
Hombrechtikon	236	26	259	21	248	26
Küsnacht	269	31	184	24	195	19
Männedorf	348	27	530	35	558	34
Meilen	663	43	516	37	469	35
Oetwil am See	145	7	148	12	176	14
Stäfa	528	37	379	28	370	35
Uetikon am See	167	18	156	14	182	12
Zollikon	192	14	78	14	151	15
Zumikon	53	5	34	4	31	5
Total Gemeinden	2'760	228	2'480	204	2'754	219*
Extern		1			5	1

* 3 Personen haben im laufenden Jahr den Wohnort gewechselt.
Darum werden sie beiden Gemeinden zugerechnet.

Jahresrechnung

Einnahmen	Rechnung	Budget
Beiträge Gemeinden		
Erlenbach	13'794.69	
Herrliberg	16'088.91	
Hombrechtikon	27'019.91	
Küsnacht	41'848.23	
Männedorf	37'081.60	
Meilen	64'278.61	
Oetwil	22'626.79	
Stäfa	50'277.94	
Uetikon	20'210.51	
Zollikon	31'812.56	
Zumikon	9'960.25	
Beiträge Gemeinden total	335'000.00	335'000.00
Beiträge Staat		
Alkoholzehntel	100'419.50	105'000.00
Kontrollfälle	150.00	5'000.00
Mitgliederbeiträge	260.00	200.00
Spenden		
ausserord. Spenden / Stiftungen	0.00	
Private, Vereine, Firmen	1'620.00	
Kirchgemeinden (Kollekten)	100.00	2'500.00
Entschädigungen für Dienstleistungen		
Seminare / Vorträge	250.00	
Beratungen / Therapien	375.00	
Diverses	0.00	1'000.00
Zinserträge Bank / Postcheck	0.70	–
EINNAHMEN TOTAL	438'175.20	448'700.00

Ausgaben	Rechnung	Budget
Personalkosten		
Löhne Beratungsstelle inkl. Sekr. brutto	304'738.45	304'000.00
Soziallasten (AHV, Unfall/Kranken, BVG)	65'315.80 (21.4 %)	65'000.00
Supervisionen, Weiterbildung	6'900.25	7'000.00
Personalkosten div.	545.60	1'400.00
TZ Rentner	–	
Personalkosten total	377'500.10	377'400.00
Gruppenkurse / Fremdlöhne	–	–
Kosten KsF	–	–
Raumkosten		
(Miete, Strom, Sachvers., Reinigung)	39'929.10	41'000.00
Unterhalt, Ersatz Einrichtung und EDV		
Unterhalt Einrichtung und Mobiliar allg.	271.40	3'000.00
Unterhalt und Ersatz EDV Anlage	7'149.60	4'000.00
Unterhalt und Ersatz total	7'421.00	7'000.00
Autokosten / Reisekosten	–	500.00
Büro- und Verwaltungskosten		
Büromaterial, Jahresversammlung	2'358.75	4'000.00
Telefon, Porti Bankspesen	2'231.60	2'500.00
Fachliteratur, Abos, Verbandsbeiträge	3'010.55	3'500.00
Buchhaltung, Budget, Sitzungsgelder etc.	6'269.60	5'500.00
Büro- und Verwaltungskosten total	13'870.50	15'500.00
Abschreibungen	2'500.00	3'000.00
Reorganisation, Konzepte, neue Drucksachen	–	–
Auflösung Rückstellung Ksf	–	–
Werbekosten		
(Inserate, Einträge, Veranstaltungen, Diverses)	1'556.20	4'000.00
Ausgaben total	442'776.90	448'400.00
GESAMTRECHNUNG		
Einnahmen total	438'175.20	448'700.00
Ausgaben total	– 442'776.90	– 448'400.00
Verlust 2019	– 4'601.70	300.00

Vermögensrechnung und Bilanz

Betriebskapital, 1.1.2019	58'837.79
Verlust 2019	– 4'601.70
Betriebskapital, 31.12.2019	54'235.09

Bilanz per 31.12.2019

Aktiven

Kassa	272.75	
Postcheck	7'557.45	
Banken: Dep.Kto. ZKB	22'711.64	
Guthaben Verrechnungssteuer	–	
Mietzinsdepot Bruechstr. 16	16'774.50	
Transitorische Aktiven	8'846.00	
Einrichtungen, Mob. und Maschinen und EDV	4'900.00	61'062.34

Passiven

Kreditoren	2'827.25	
Transitorische Passiven/Vorausz. Gemeinden	0.00	
Transitorische Passiven/diverse	4'000.00	
Fond für Teuerungszulagen Rentner	0.00	
Klientenkonti (treuhänderisch verwaltet)	0.00	6'827.25

Betriebskapital	54'235.09
------------------------	------------------

Revisionsbericht

Wir beantragen der Jahresversammlung die vorliegende, von uns geprüfte Jahresrechnung 2018 zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Männedorf, 6. März 2020

Die Revisoren
Rolf Hubli Dr. W. Meier

Weshalb ist die Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft wichtig?

Die Frage drängt sich beim Betrachten unseres Auftrages, unserer Angebote und dem sich überlappenden Tätigkeitsbereich Gesundheit auf. Sucht ist inzwischen seit vielen Jahren eine anerkannte Krankheit, zumindest bei den Ärzten und Fachorganisationen. Wir in unserer Funktion als Therapeuten/Berater können dabei Fallführende, Intervenierende, Vermittelnde und Informierende sein. Häufig steht die Absprache der Aufgaben-/Arbeitsteilung im Vordergrund und manchmal sind wir einfach das Bindeglied zwischen der Ärzteschaft, Angehörigen und anderen Nahestehenden.

Nachfolgend möchten wir Ihnen mögliche Zusammenarbeitsformen aufzeigen/illustrieren.

Ein Klient zeigt hohe Veränderungsbereitschaft und will den Alkoholentzug zu Hause machen. In dieser heiklen Phase des Entzuges ist die Ab- und Rücksprache mit der Hausärztin bspw. über die Häufigkeit von Kontroll- und anderen Konsultationen notwendig. Entzugsbedingte Symptome wie Krämpfe und Anfälle gilt es unbedingt zu vermeiden.

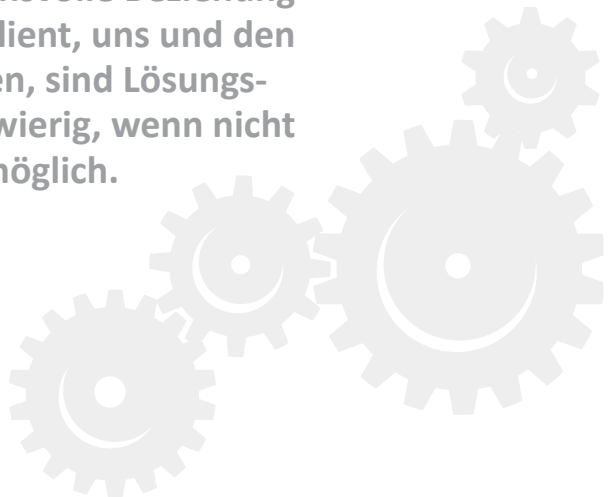
Sucht gilt seit vielen Jahren als anerkannte Krankheit.

Ein ganz anderer Zugang ist, wenn z.B. eine Frau Hilfe und Unterstützung bei ihrem Arzt sucht, weil ihr Ehemann täglich übermässig Alkohol konsumiert, und dies die Gesundheit und die Beziehung beider bedroht. Der Arzt kann dann vielleicht den Ehemann in einem vertraulichen Gespräch überzeugen, die asbm aufzusuchen. Eine weitere Zusammenarbeit ist bspw., wenn wir zu einem runden Tisch einladen, wo alle relevanten Akteure, wie Betroffener, Lebenspartnerin, Ärztin, Arbeitgeber und wir anwesend sind und wir gemeinsam Ziele entwickeln/definieren und die konkrete Umsetzung planen und begleiten. Ohne die vertrauensvolle Beziehung zwischen Ärztin, Klient, uns und den anderen Akteuren, sind solche Lösungsprozesse eher schwierig, wenn nicht gar unmöglich.

Eine grosse Herausforderung und Verantwortung ist das Thema Gefährdungsmeldung, wo ein allgemeines öffentliches Interesse tangiert wird, bspw. bei Fahren in angetrunkenem Zustand und/oder unter Medikamenten-/Drogen-einfluss oder wenn das Kindeswohl gefährdet ist. Dann müssen wir über eine vertiefte Abklärung und Lagebewertung zusammen mit dem Hausarzt entscheiden, ob bereits und wer die Gefährdungsmeldung macht, der Hausarzt, wir oder allenfalls andere.

Die vorgestellten Beispiele verdeutlichen wieso die Kooperation mit der Ärzteschaft ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist. Um diese Zusammenarbeit zu stärken und zu fördern, hat die Stellenleiterin Frau Schultz Sondierungsgespräche mit unserem Vorstandsmitglied und Hausarzt, Herr Peter geführt. Über ihn bekamen wir die Möglichkeit unsere Fachstelle in den Ärztezirkeln vorzustellen und so sich kennenzulernen und die Zusammenarbeit zu fördern und zu stärken. Die Rückmeldungen aus der Ärzteschaft waren durchwegs positiv. Erfreulich zudem: Nach den Präsentationen unserer Fachstelle resultierte eine leichte Zunahme von Zu-/Überweisungen.

Ohne die vertrauensvolle Beziehung zwischen Ärztin, Klient, uns und den anderen Akteuren, sind Lösungsprozesse eher schwierig, wenn nicht gar unmöglich.



Herzlichen Dank

Gerne möchte ich den nachfolgenden Personen und Institutionen danken.

Vorstand: Allen Vorstandmitgliedern möchte ich für ihren Einsatz für die asbm, für ihr aktives Mitdenken und Mittragen und für die angenehme, konstruktive Zusammenarbeit danken. Danken möchte ich auch Walter Mulisch, der das Präsidium im Sommer leider abgeben musste. Ich habe die Zusammenarbeit und seinen Blick für das Wohl des Teams sehr geschätzt. Mit dem neuen Präsidenten, Edgar Rutishauser, findet eine sehr angenehme, konstruktive Zusammenarbeit statt. Ich danke ihm für sein Vertrauen, seine Unterstützung unserer Arbeit und sein Engagement für unsere Sache. Zuletzt möchte ich auch unserem neuen Gemeindevertreter Roger Daenzer danken, der seine Rolle als Bindeglied zwischen den Gemeinden und der asbm aktiv und engagiert wahrnimmt.

Team: Von ganzem Herzen möchte ich meinem Team für sein grosses menschliches und fachliches Engagement für unsere Klienten und Klientinnen und ganz allgemein für die Fachstelle danken. Ich schätze den intensiven Austausch, die gegenseitige Befruchtung und den Humor, der manche schwierigere Situation wieder entspannt. Ganz herzlichen Dank!

Supervision: In der Beratungsarbeit werden wir durch unsere Konsiliarärztin Frau Dr. Brigitte Hess und unseren Teamsupervisor Herrn Richard Jucker begleitet. Ihr Fachwissen bereichert unsere Arbeit mit den Klienten und Klientinnen und trägt zur hohen Qualität unserer Arbeit bei.

Gemeinden: Ein grosses Dankeschön gebührt den Mitgliedergemeinden, die uns jedes Jahr wieder ihr Vertrauen aussprechen und, dank ihrer finanziellen Unterstützung, unsere Arbeit überhaupt erst ermöglichen.

Peter Hug: Ganz besonders danken möchte ich Peter Hug, der seit mehr als 17 Jahren für die asbm da ist, als Treuhänder, als Vorstandsmitglied und zwischenzeitlich auch als Präsident des Vereins.

Spender und Spenderinnen: Gerne möchten wir auch den Personen und Institutionen danken, welche die asbm dieses Jahr finanziell unterstützt haben.

Meilen, im März 2020

Susanne Schultz, Stellenleiterin

Vorstand

Edgar Rutishauser

Präsident ab 20.6.2019

Walter Mulisch

Präsident bis 20.6.2019

Ruedi Kübler

Vizepräsident

Peter Hug

Finanzen

Elizabeth Casal

Ernesto Peter

Roger Daenzer

Gemeindevertreter

Impressum

asbm Alkohol- und Suchtberatung
Bezirk Meilen
Bruechtstrasse 16
8706 Meilen
044 923 05 30
info@asbm.ch
www.asbm.ch

Gestaltung

Orlando Duó Graphic Design SGD, Wetzikon

Druck

Druckerei Zimmermann AG, Uster

Auflage: 250 Ex.
April 2020

asbm

alkohol- und
suchtberatung
bezirk meilen